

Sibylle Velter

Computerengel – Himmlische Kids

Ein Weihnachtsspiel

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Revolution im Himmel: die kleinen Engel wollen sich dem Fortschritt nicht länger verschließen. Die mühsame Organisation der Weihnachtsbescherung soll durch Computereinsatz erleichtert werden, Inliner sollen die Flügel ersetzen und peppige Kleidung die altmodischen Engelsgewänder.

Petrus ist zwar skeptisch, erlaubt aber schließlich doch die Benutzung eines PC. Und dann kommt die Bescherung: Ein großes Durcheinander in den Kinderzimmern, denn alle bekommen das Gegenteil dessen, was sie sich gewünscht haben. Ganz nebenbei sind die falschen Geschenke sinnvoller, als es zunächst scheint. Aber es wäre besser gewesen, die Engel hätten zuvor noch ein wenig länger geübt.

Spieltyp: Lustiges Weihnachtsspiel
Spielanlaß: Weihnachtsfeiern mit Kinder in Schulen, Gemeinden oder Vereinen
Spielraum: Einfache Guckkastenbühne
Darsteller: 14 Spieler/innen, davon mind. 3m 2w
Spieldauer: Ca. 30 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Personen / Rollen:

5 Engel
Petrus
Punker
2 Freunde
Gerti
Linda
Hilfsengel
Kind
Mutter

1. Szene

(Im Himmel)

(4 Engel mit Inlinern, modern gekleidet, doch mit goldenem Band in den Haaren, stehen um einen Computer herum und schauen gespannt auf den Bildschirm, vor dem der 5. Engel sitzt)

1. Engel:
(drängend)

Nun mach schon, du Oberschlaumeierengel! Petrus wird gleich kommen, bis dahin wollen wir es geschafft haben!

2. Engel:
Probiers mit Alt F4 und Enter.

3. Engel:
(abfällig)

Unser Programm ist veraltet, auf der Erde gibt es schon viel bessere...

4. Engel:
(widerspricht)

Sei froh, dass Petrus uns diesen hier erlaubt hat, der lebt ja sonst noch in der Steinzeit!

5. Engel:
(schreit auf)

Ich habs! Ich habs geknackt! Hier stehen alle Namen der Kinder alphabetisch aufgelistet, die dieses Jahr zum Beschenken dran sind!

(Alle Engel schreien begeistert durcheinander, Petrus kommt wütend herein)

Petrus:

Was soll denn dieses Gebrüll? Sind wir hier im Himmel oder vielleicht in der Schule?

(er schaut die Engel entsetzt an)

Wie seht ihr denn aus? Wo sind eure Gewänder, wo habt ihr eure Flügel?

1. Engel:
(erst verunsichert, dann mutig)

Unsere Gewänder haben wir, äh, wir wollen, also wir wollen mit der Zeit gehen. Kein Mensch trägt heute noch diese Dinger!

(zeigt auf das Gewand von Petrus)

Petrus:
(ärgerlich)

Dinger nennst du das, du frecher Bengel!

2. Engel:
(beruhigend)

Du, Petrus schau mal, wir verheddern uns ständig darin und so können wir viel besser und schneller arbeiten!

Petrus:

So so, und was ist mit den Flügeln, du vorlautes Bürschchen?

2. Engel:

Mit den Inlinern kommen wir auf der Milchstraße viel besser vorwärts! Wirklich Petrus! Auf der Erde hat sich so viel geändert, da müssen doch auch wir nicht mehr in der Steinzeit leben, oder?

Petrus:
(ärgerlich)

Jetzt reicht's! Ab mit dir, du hast drei Tage Wolkenarrest!

2. Engel:

Nein, warte doch Petrus! Äh, Petrus, äh, wir dachten doch nur...

Petrus:

(unterbricht)

Ihr sollt nicht denken, sondern das tun, was Engel zu tun haben! Die Milchstraße fegen, die Wolken abstauben und natürlich gerade jetzt das goldene Buch nach den Kindern für dieses Jahr genauestens durchsuchen! Es ist keine Zeit, mit dem Computer zu spielen!

5. Engel:

(ruft)

Aber das ist es doch, Petrus! Genau das ist es doch! Wir haben hier nicht gespielt, wir haben ernsthaft gearbeitet!

(zeigt auf Engel 2)

Lass ihn doch da, er wollte dich nicht beleidigen! Glaub ihm, wir sind so viel schneller und effektiver als früher! Schau mal, was wir geschafft haben!

Petrus:

Was soll ich schauen? Wo ist das goldene Buch?

3. Engel:

Hier Petrus, auf dem Bildschirm ist es!

Petrus:

Auf dem Bildschirm? So ein Blödsinn, da hätte es gar keinen Platz!

4. Engel:

Doch nicht das Buch! Die Kinder!

Petrus:

(schüttelt energisch den Kopf)

Das wird ja immer alberner! Kinder auf dem Bildschirm! So viel versteh' ja sogar ich von der Technik, dass Kinder nicht auf den Bildschirm passen!

1. Engel:

(deutlich)

Die Namen der Kinder, Petrus! Nur die Namen! Du brauchst das Buch nicht mehr! Schau, wir haben hier genau die, die dieses Jahr zu beschenken sind!

2. Engel:

Mit dem Scanner war das ganz einfach! Und alphabetisch sind sie auch gleich! Und nach Wohnort und Alter sortiert!

3. Engel:

Geht alles mit dem Computer! Der spuckt alles aus, was wir wollen!

Petrus:

Hier wird nicht gespuckt! Irgend etwas muß den Himmel noch von der Erde unterscheiden, meine Lieben!

4. Engel:

Wir haben uns auch schon eine Himmelshomepage ausgedacht! Da kann jeder per Computertaste mit dem Himmel Kontakt aufnehmen! Hotline, Internetanschluss, Homepage...

5. Engel:

(unterbricht laut)

Hör auf, Hotline und Internet sind erst die nächste Runde! Ruhe! Erst mal die Namen, die braucht Petrus!

Petrus:

(lenkt ein)

Na dann lasst mal sehen.

(er schaut sich gepannt den Bildschirm an)

1. Engel:

Kannst du gut sehen? Ich kann auch auf 150 % gehen und fett und 24 Punkt Schrift!

Petrus:

Waaas? Wohin willst du gehen?

1. Engel:

(winkt ab)

Vergiss es. War nicht so gemeint!

5. Engel:

Wenn wir einen Drucker hätten, wäre es für dich einfacher, Petrus!

Petrus:

Aber den haben wir doch in der Himmelswerkstatt! Ruft ihn einfach her!

5. Engel:

Ach danke Petrus, den Engel Julius habe ich nicht gemeint! Ist auch nicht so wichtig! Also, was sagst du nun zu unserer Liste?

Petrus:

Hm. Sieht nicht so schlecht aus. Und ich kann mich wirklich darauf verlassen, dass das die bravsten Kinder sind?

1. Engel:

Bombensicher Petrus! Äh, ich wollte sagen, mit himmlischer Sicherheit stimmt alles!

2. Engel:

Lass es uns doch ausprobieren, Petrus! Schick uns runter zur Erde und wir zeigen es dir!

3. Engel:

Markiere einfach drei Namen, irgendwelche, wir sausen los und du kannst uns mit deinem Fernrohr kontrollieren! Als Test sozusagen!

4. Engel:

Test! Au ja, ich will auch ein Testengel sein, Petrus! Ich war so lange nicht mehr bei der Weihnachtengeltruppe!

Petrus:

Immer diese neumodischen Wörter! Das heißt noch immer Weihnachtengeltruppe!

3. Engel:

Von mir aus auch Gruppe! Aber ich bin auch dabei, ja?

1. Engel:

Am besten wir 5. Wir sind ja schließlich das erfolgreiche Computerteam, oder?

Petrus:

Ob erfolgreich oder nicht wird sich erst nach unserem Test zeigen, meine Lieben! Also meinetwegen! Ich werde drei Namen aussuchen und ihr werdet euch jeweils zu zweit auf die Reise machen!

(zeigt auf Engel 5)

Und du bekommst noch einen Hilfsengel als Aufpasser mit!

5. Engel:

(mault)

Immer dieses Misstrauen. Na schön, besser so, als gar nicht! Also, wo sollen wir hin?

Petrus:

(sucht langsam und gemütlich die Namen auf dem Bildschirm aus)

Zu dem,... zu dem... und ...zu dem!

5. Engel:

Schon markiert!

1. Engel:

Adresse, Alter und alles andere Wichtige sagt uns der Computer. Wir müssen nur noch die passenden Geschenke aussuchen, und morgen früh fliegen wir los!

2. Engel:

Fahren wir los, mein Lieber! Fliegen nur da, wo es nicht anders geht!

Petrus:

(mahnt)

Aber vergesst nicht! Ich schau von hier oben aus zu! Ihr könnt nicht mogeln! Mal sehen, ob der Fortschritt im Himmel wirklich seinen Einzug hält!

Alle Engel:

Der ist nirgends aufzuhalten Petrus!

2. Szene

(Auf der Erde, ein Punker läuft mit Walkman tänzelnd in seinem Zimmer herum, außerhalb der Bühne sitzt Petrus mit seinem Fernrohr auf einer Leiter und schaut zu)

Punker:

Supermusik! Cool! Dadadadada! Bald sehe ich sie live, die Gruppe! Irre, Spitze! Dadadada!

(es klingelt)

Na endlich kommt der Typ! Hat wohl wieder mal verpennt!

(er geht kurz hinaus und kommt mit 2 Freunden zurück)

Da seid ihr ja endlich, ihr Penner! Hast du die Konzertkarten dabei?

Freund 1:

Klar doch! War aber ein Zirkus, bis ich sie endlich hatte! Tausende Fans waren da!

Freund 2:

Aber ich hab meine Ellenbogen gebraucht. Da war die Sache geritzt! He, was hörst du denn da? „Stille Nacht, heilige Nacht?“

(In diesem Moment treten die Engel 1 und 2 ein)

Punker:

(protestiert)

Du spinnst wohl! Darauf stehe ich nicht!

Engel 1:

Was redet denn der für einen Blödsinn? Auf „Stille Nacht, heilige Nacht stehen!“ Das singt man doch!

Ob wir hier richtig sind?

Engel 2:

(staunend)

Oh schau mal, die Haare!

Engel 1:

Scheinen mir eher Stacheln zu sein! Und zweifarbig auch noch! Sehr seltsam!

(er fasst vorsichtig nach den Haaren)

Punker:

(fasst sich erstaunt an den Kopf)

Was war denn das?

Freund 1:

Lass mal hören!

(geht hin und setzt sich den walkman auf)

Engel 2:

(erstaunt)

Hörst du was?

Engel 1:

Nö! Es ist alles still!

Engel 2:

Was hat denn der da Seltsames auf den Ohren? Vielleicht kann man damit was hören?

(geht dicht an den Freund)

Punker:

Na, Klassemusik, was?

(Der Engel 2 schubst den Freund versehentlich)

Freund 1:

(verärgert)

He, ich geb' ihn dir ja gleich !

Freund 2:

Hab' doch gar nichts gemacht?

(zu Freund 1)

Ist der ein bisschen neben der Kappe?

Engel 1:

Schau doch mal nach auf der Liste! Mir kommt das hier schon reichlich komisch vor!

Engel 2:

Hier steht es: Hans Thoma, 6 Jahre, das ganze Jahr über brav gewesen!

Engel 1:

Aber der hier ist niemals erst 6 Jahre alt!

Freund 1:

Hier, kannst auch mal!

(gibt den Walkman Freund 2, zum Punker)

Zeig mal deine neuesten Poster.

Punker:

Okay! No Problem!

Engel 2:

Scheint außerdem ein Ausländer zu sein!

(Die beiden Freunde beginnen in Postern zu blättern, Freund 2 tänzelt nach der Musik)

Engel 1:

Da scheint etwas schief gegangen zu sein mit unserer Computerliste!

Petrus:

(ruft von außen)

Das scheint mir auch so, ihr Schlaumeier! Wartet nur, wenn ihr wieder zurück seid!

Freund 1:

Wow! Das Bild ist heiß! Alle Stars auf einem Poster!

Punker:

Da packt dich der Neid, was?

Engel 2:

Ein heißes Bild?

(geht hin und fasst es an)

Punker:

He, du zerreißt mir das Bild, du Pflaume! Paß doch auf!

Freund 2:

(erstaunt)

Was soll der Quatsch! Hab' doch gar nichts gemacht!

Engel 1:

Sei vorsichtig, sonst fangen die auch noch an zu streiten!

Also, immer brav ist der sicher auch nicht!

Was sollen wir nun mit unserem Teddy machen?

Engel 2:

Da lassen! Was sonst! Wenn es doch stimmt, macht uns Petrus Ärger! Wer weiß, vielleicht spielt der heimlich immer noch gerne mit Teddys!

Petrus:

(ruft von außen)

Ihr bekommt auf jeden Fall Ärger! Und das nicht wenig!

Freund 2:

(nimmt den Walkman ab)

Wow! Superstarke Poster!

Punker:

Schaut mal. Das ist das neueste von meinen Postern! Hat mich eine Stange Geld gekostet!

Engel 1:

(erstaunt)

Haben die hier auf der Erde jetzt Geld in Stangen?

Freund 1:

Irre Aufnahme!

Freund 2:

Stark! Megastark!

Engel 2:

(setzt den Teddy neben den Punker auf den Stuhl)

So, dein Weihnachtsgeschenk! Ich glaube immer noch daran, dass wir an der richtigen Adresse sind!

Punker:

Das ist die beste Aufnahme von allen! Hat Sammlerwert!

Freund 2:

(entdeckt den Teddy)

Oh, was haben wir denn hier Hübsches! Ein Kuschelbrchen!

Mein Kumpel spielt mit Teddyleins!

(hebt ihn spöttisch hoch)

Punker:

(erstaunt)

Mann, wo kommt denn der Teddy her?

Engel 1:

Von uns, das heißt aus dem Himmel!

Freund 1:

(spöttisch)

Wrd' ich auch fragen! Nur nicht zugeben! Mein cooler Freund spielt noch mit Teddybren! Das wird die anderen aber sehr interessieren!

Punker:

(sauer)

Gib her, lass den Blödsinn! Keine Ahnung, wo der herkommt!

Freund 2:

Ist wohl vom Himmel gefallen, was?

Engel 2:

Der ist gar nicht so dumm!

Punker:

Ach, wissen die Götter, wo der auf einmal herkommt! Ist doch vollkommen egal. Vielleicht hat ihn meine liebe Mutter irgendwo ausgegraben!

Engel 1:

Seit wann werden auf der Erde Teddys ausgegraben?

Freund 1:

Wir lassen dich jetzt alleine. Haben noch einen Termin! Soll ich deine Konzertkarte lieber wieder mitnehmen, wenn du doch jetzt...

Freund 2:

(tanzt mit dem Teddy durchs Zimmer)

Superstarker Teddybr, superstarker Teddybr!

(zum Teddy)

Darfst du vielleicht mit ins Konzert, du Ser?

Punker:

(reißt ihm den Teddy aus der Hand und wirft ihn durchs Zimmer)

Mann, red' kein Blech! Schieb' die Karten rber! Klar geh' ich mit!

Engel 1:

(entsetzt)

Wie geht denn *der* mit unserem Geschenk um! Ich glaube jetzt auch, hier waren wir falsch!

Engel 2:

Blech reden, rberschieben ... ich versteh' die Erdensprache nicht mehr!

Freund 1:

Okay okay! Mann, bist du aber schlecht drauf! War ja nur ein Witz.

(grinst und zeigt auf den Teddy)

Ich behalte es für mich!

Punker:

Zieht Leine! Und wehe!

Freunde:

Adios! Tschau!

(Die Freunde verlassen den Raum)

Engel 1:

Zieh Leine! Adios, tschau! Hast recht, das kann kein Engel verstehen! Aber unser Geschenk haben wir los! Wir verschwinden!

Punker:

(nimmt den Teddy hoch)

Na mein Freund? Niedlich bist du ja, aber wegen dir steh' ich ganz schön bescheuert da!

(Der Punker geht hinaus)

Engel 2:

(lacht hinterher)

Doch er steht dir recht gut, der Kleine! Unser Computer hat ihn leider für dich bestimmt!

Engel 1:

(zweifelnd)

Ich weiß nicht so recht!

(Die Engel gehen)